

Niederschrift
über die Sitzung des Betriebsausschusses Bühnen und Orchester
am 31.01.2024

Tagungsort: Nowgorod-Raum, EG, Altes Rathaus

Beginn: 15:30 Uhr

Ende: 17:00 Uhr

Anwesend:

CDU

Herr Marcus Kleinkes
Herr Dr. Matthias Kulinna
Frau Ursula Schineller
Herr Rasmus Vedder
Herr Prof. Dr. Christian C. von der
Heyden

SPD

Frau Brigitte Biermann
Herr Björn Klaus
Herr Holm Sternbacher
Herr Frank Tippelt

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Bernd Ackehurst
Frau Lisa Brockerhoff
Frau Sarah Laukötter
Frau Romy Mamerow

FDP

Frau Martina Schneidereit

AfD

Herr Dr. Günter Dobberschütz

Die Linke

Frau Brigitte Stelze

Von der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung

Herr Heicks	-450-
Frau Niedermeier	-450-
Herr Austrup	-450-
Herr Beyer	-450-
Herr Breder (Schriftführer)	-450-
Frau Heidenreich-Maurer	-450-
Frau Höpker	-450-
Herr Kalajdzic	-450-
Frau Koch	-450-
Herr Mund	-450-

Von der Verwaltung

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus	-Dez. 2-
Herr Backes	-Dez. 2-
Frau Fortmeier	-Dez. 2-

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Herr Klaus stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Zur Tagesordnung gibt es keine Anmerkungen.

Herr Rasmus Vedder wird als sachkundiger Bürger verpflichtet.

Öffentliche Sitzung:

Zu Punkt 1 Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 16. Sitzung des Betriebsausschusses Bühnen und Orchester am 18.10.2023

Ohne Aussprache fasst der Betriebsausschuss Bühnen und Orchester folgenden

Beschluss:

Der Betriebsausschuss Bühnen und Orchester genehmigt nach Form und Inhalt den öffentlichen Teil der Niederschrift über die 16. Sitzung des Betriebsausschusses Bühnen und Orchester am 18.10.2023.

- bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 2 Mitteilungen

Zu Punkt 2.1 Aktuelle Entwicklung der Publikumsnachfrage

Herr Heicks berichtet von der Mitwirkung von Theatervertreter*innen an der Kundgebung des Bielefelder Bündnis gegen Rechts am 30.01.2024. Schauspielerin Christina Huckle hat dort einen Text vorgetragen, den der Kabarettist Ingo Borchers für diesen Abend geschrieben hat. Dieser Text wurde an die Anwesenden des BBO verteilt und liegt dem Protokoll bei.

Die von Nadja Loschky inszenierte Schauspiel-Produktion „else (someone)“ wurde zu einem wichtigen Festival im süddeutschen Raum eingeladen, das zum Zeitpunkt der Sitzung noch nicht genannt werden durfte. (Anm.: Das Festivalprogramm wurde inzwischen – am 01.03. – veröffentlicht: „else (someone) gastiert am 29.04.2024 beim „Heidelberger Stückemarkt“.)

Die interkontinentale Musiktheater-Uraufführung „At Your Doorstep / Vor deiner Tür“ gehört zu den Gewinnern des Music Theatre NOW-Wettbewerbs. Bereits im vergangenen November wurde die Produktion in

Brasilien mit dem YAM-Award ausgezeichnet. Herr Heicks erklärt, dass das Music Theatre NOW ein internationaler Wettbewerb für zeitgenössisches Musiktheater sei, der alle drei Jahre ausgerichtet werde. Die Jury lobte „At Your Doorstep / Vor deiner Tür“ als „herausragendes Beispiel für die nahtlose Integration von Live-Performances über geografische Grenzen hinweg, wobei die interaktive Videotechnologie genutzt wird, um eine Brücke zwischen Afrika und Europa zu schlagen.“ Die Produktion ist zusammen mit der Market Theatre Foundation (Windybrow Arts Center) in Johannesburg (Südafrika) herausgebracht worden. Die Aufführungen in Johannesburg und Bielefeld fanden größtenteils synchron im März und April 2023 statt, wobei der jeweils am anderen Ort live gespielte Teil per Film übertragen worden sei.

Im Rahmen der Lichtspieloper „Johanna auf dem Scheiterhaufen“ in der Rudolf-Oetker-Halle wurden an jedem Vorstellungsabend durch den preisgekrönten Graphic Novellisten Reinhard Kleist acht Zeichnungen live angefertigt und jeweils nach den Vorstellungen zugunsten der Aktion „Lichtblicke“ versteigert. Dabei sind über 9.000 € für den guten Zweck zusammengekommen.

Zur aktuellen Publikumsnachfrage erklärt Herr Heicks, dass die Monate November und Dezember eine weitere Steigerung der Besucherzahlen beim Theater und den Konzerten gebracht hätten. Im November und Dezember läge die durchschnittliche Auslastung aller Veranstaltungen bei rund 88%. Das seien im Vergleich zum Vorjahr knapp 10% mehr im November bzw. 5% mehr im Dezember. Großes Interesse am Besuch von Theater- und Konzervorstellungen habe sich auch am verkaufsoffenen Sonntag im Advent gezeigt, an dem die Mitarbeiterinnen der Theater- und Konzertkasse in 5 Stunden über 1.000 Tickets verkauft hätten. In den vergangenen Monaten habe man auch viel junges Publikum verzeichnen können. Das neue Format des Familienkonzerts der Philharmoniker kurz vor Weihnachten hätten über 1.000 Menschen besucht und das Familienstück zur Weihnachtszeit „Der Wunschpunsch“ hätte bei insgesamt knapp 32.000 Besucherinnen und Besuchern eine Gesamtauslastung von 97,7% gehabt. Die Schauspiel-Klassiker „Kabale und Liebe“ und das Stück „Unter der Drachenwand“ seien von Schulklassen und jungem Publikum sehr gut besucht worden. Auch eine Aufführung der Familienoper „Doktor Bartolos Geheimnis oder In Sevilla sind die Mäuse los“ habe zuletzt eine Auslastung von

96 % gehabt. Einen neuen Spitzenwert konnten die Bühnen und Orchester bei den Gutscheilverkäufen erreichen. Im Jahr 2023 gab es sowohl bei der Anzahl der verkauften Gutscheine als auch bei der ausgestellten Gesamtsumme einen neuen Rekord. Im abgelaufenen Jahr wurden rund 650 Gutscheine im Wert von insgesamt 33.400 € verkauft. Hinzu kommen eine Großbestellung einer Organisation über 1.000 Gutscheine á 10 €, die zusätzlich verbucht werden konnte.

Abschließend berichtet Herr Heicks, dass auch das Spielzeitheft „Ach“ beliebt wie nie und bereits jetzt so gut wie vergriffen sei.

Zu Punkt 2.2

Sachstand Ausbildungsplätze bei Bühnen und Orchester

Frau Niedermeier teilt mit, dass in Deutschland nach Aussage des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung bis zum Jahr 2035 ca. 7 Mio. Fachkräfte fehlen würden. Infolge des Ausscheidens der geburtenstarken Jahrgänge aus dem Arbeitsmarkt steige die Zahl der vakanten Stellen erheblich an. Bei Bühnen und Orchester sei man bisher vergleichsweise gut aufgestellt und hätte in den Besetzungsverfahren bis auf wenige Ausnahmen eine gute bis sehr gute Bewerberlage.

Im Tarifbereich des **NV Bühne** habe es seit der Spielzeit 2022/2023 insgesamt 47 Stellenbesetzungsverfahren gegeben. Neben neuen Führungskräften und Künstler*innen aller Sparten wurden auch neue Mitarbeiter*innen für das „Bielefelder Studio“ eingestellt. Im Rahmen der „Neue-Wege“-Projektförderung sei dies eine zusätzliche Möglichkeit, künstlerischen Nachwuchs für das Theater zu gewinnen. Üblich sei es, im Tarifbereich NV Bühne einige Stellen vakant zu halten, um mit den eingesparten Mitteln Gäste ans Haus holen und finanzieren zu können.

Im Tarifbereich des **TVöD** sei erkennbar, dass der Fach- und Arbeitskräftemangel perspektivisch zu Einschränkungen führen wird. Seit 2022/2023 seien hier über 40 Stellenbesetzungsverfahren durchgeführt worden. Insbesondere für die Nachbesetzung zweier „Fachkräfte für Veranstaltungstechnik“ seien mehrere Runden nötig gewesen. Da dieses Fachpersonal zwingend erforderlich sei, um Veranstaltungen gesetzlich korrekt durchführen zu können, habe man Anfang 2023 sogar Einschränkungen im Probenbetrieb bis hin zu einigen Absagen vornehmen müssen. Im Ergebnis sei das Verfahren dann mit der Einstellung zweier neuer Mitarbeiter erfolgreich abgeschlossen worden. Als Konsequenz haben Bühnen und Orchester eine verstärkte Offensive im Ausbildungssektor eingeleitet. Ausgebildet wird in folgenden Berufen: Maßschneider*in Fachrichtung Damenschneider*in, Maßschneider*in Fachrichtung Herrenschneider*in, Fachkraft für Veranstaltungstechnik, Maskenbildner*in, Mediengestalter*in Bild und Ton, Tischler*in, Bühnenmaler*in und -Plastiker*in, Raumausstatter*in und Metallbauer*in. Derzeit gebe es im Haus acht Auszubildende, im Sommer werden vier weitere junge Leute mit ihrer Ausbildung beginnen. Für den Beruf der „Fachkraft für Veranstaltungstechnik“ habe man die Anzahl der Ausbildungsstellen von einer auf zwei erhöht. Zudem sei das Rekrutierungsverfahren für die Auszubildenden umgestellt worden, um die Attraktivität zu erhöhen: Vor wenigen Tagen sei am Bielefelder Theater erstmals ein zweistufiges Assessment-Center durchgeführt worden. bestehend aus einer ausführlichen Bühnenführung, einem schriftlichen Fragenteil und einer Praxisaufgabe im Team.

Im Tarifbereich **TVK** gab es bei den Bielefelder Philharmonikern in den letzten Monaten insbesondere im Streicherbereich Vakanzen, die mit der Einstellung von Aushilfen kompensiert wurden, um den Spielbetrieb zu sichern. Für die Zukunft sei auch hier eine Verstärkung angebotener Praktika und Ausbildungsmöglichkeiten geplant, um neue Orchestermusikerinnen und –musiker zu gewinnen.

Zu Punkt 3 Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

-.-.-

Zu Punkt 4 Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

-.-.-

Zu Punkt 5 Feststellung des geprüften Jahresabschlusses 2022/2023 der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld und Ergebnisverwendungsbeschluss sowie Entlastung der Betriebsleitung und des Betriebsausschusses

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 7195/2020-2025

Herr Henschke – Wirtschaftsprüfer bei der Firma Henschke und Partner mbH – stellt den Jahresabschluss 2022/2023 der Bühnen und Orchester vor. Die Präsentation ist als Anhang beigefügt.

Herr Klaus bedankt sich bei Herrn Henschke. Fragen gibt es zunächst nicht.

Herr Dr. Witthaus erklärt zum Sachverhalt des Kurzarbeitergeldes und der aufgelösten Rückstellung, dass es sich dabei keineswegs um einen Selbstläufer handeln würde. Es sei sowohl bei der Beantragung als auch im Rahmen der Prüfung gute Arbeit geleistet worden und er bedankt sich bei der Verwaltung.

Vor der Beschlussfassung teilt Herr Klaus mit, dass der Finanz- und Personalausschuss bereits am Vortag getagt und sich mit dem Jahresabschluss befasst habe. Die Beschlüsse seien einstimmig gemäß der Vorlage gefasst worden.

Herr Ackehurst fragt nach dem aktuellen Stand hinsichtlich der Förderung des Landes Nordrhein-Westfalen im Rahmen des Betriebskostenzuschusses.

Frau Niedermeier teilt mit, dass es dazu bisher noch nichts Schriftliches vom Landes gebe. Es fanden Gespräche auf Dezernenten- und Intendanten-Ebene auch mit der Landesministerin statt. Dabei würde auch auf eine bessere Kommunikation gedrängt. Dem Vernehmen nach könnte es einen Mehrbetrag im mittleren fünfstelligen Bereich geben.

Herr Ackehurst fragt nach, ob die möglichen Erlössteigerungen ausreichen und ob es eine langfristige Strategie hinsichtlich der Kostensteigerungen gebe.

Frau Niedermeier erklärt, dass sich Bühnen und Orchester in massiven Schwierigkeiten befänden, was die finanzielle Lage angeht. Sie habe sich dazu bereits mit der Intendanz, Herrn Heicks und Frau Loschky im Vorgriff auf die neue Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung ausgetauscht. Es müsse die Frage geklärt werden, was gebraucht würde, um einen adäquaten Spielbetrieb eines Dreispartenhauses für alle Spielstätten sicherstellen zu können. Dies umfasse auch den Bedarf an technischen Stellen, um den gesetzlichen Anforderungen für den Spiel- und Probenbetrieb zu entsprechen.

Beschluss:

1. **Der Betriebsausschuss der Bühnen und Orchester stellt die Entlastung der Betriebsleitung für das Wirtschaftsjahr 2022/2023 fest.**

2. **Der Betriebsausschuss Bühnen und Orchester nimmt den Jahresabschluss und den Lagebericht 2022/2023 der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bühnen und Orchester zur Kenntnis und empfiehlt dem Rat folgende Beschlüsse zu fassen:**
 - 2.1. **Der Rat nimmt von dem Prüfungsergebnis der von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Henschke und Partner MBB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft mit Sitz in Bielefeld, vorgenommenen Pflichtprüfung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bühnen und Orchester für das Wirtschaftsjahr 2022/2023 Kenntnis und stellt den Jahresabschluss zum 31.07.2023**

mit einer Bilanzsumme von 7.161.783,51 €

und

mit einem Jahresüberschuss von 109.488,80 €

in der geprüften Form fest.

Der Jahresüberschuss des Wirtschaftsjahres 2022/2023 von 109.488,80 € ist wie folgt zu verwenden:

Zuführung zu der Veranstaltungsrücklage „Bühnen und Orchester“ 564.747,70 € und Entnahme aus der Veranstaltungsrücklage „Rudolf-Oetker-Halle“ 455.258,90 €.
 - 2.2. **Der Rat stellt die Entlastung der Mitglieder des Betriebsausschusses Bühnen und Orchester für das Wirtschaftsjahr 2022/2023 fest.**

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 6

1. Tertialsbericht der Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld für das Wirtschaftsjahr 2023/2024

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 7250/2020-2025

Frau Niedermeier erläutert die aktuelle finanzielle Lage und den prognostizierten Fehlbetrag zum Spielzeitende in Höhe von 1.763 T€. Die Analyse sei abgeschlossen. Aufgrund der im Rahmen des letzten Jahresabschlusses aufgelösten Rückstellung und der resultierenden Erhöhung der Rücklagen kann die laufende Unterdeckung für das Jahr 2023/2024 noch finanziert werden. Dennoch sei die Entwicklung überaus unbefriedigend. Es gebe hohe tarifbedingte Steigerungen bei den Personalkosten in Höhe von 914 T€ einschließlich der gezahlten Inflationsausgleichsprämien. Diese würden im Rahmen der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung nach Vorlage einer „Spitzabrechnung“ von der Stadt Bielefeld ausgeglichen. Die zweitgrößte Kostensteigerungsposition seien die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, für die im laufenden Wirtschaftsjahr eine Erhöhung um 624 T€ prognostiziert würde, insbesondere in den Bereichen Energie und Nebenkosten. Die Stromkosten werden infolgedessen um 110 T€ auf 280 T€ angepasst. Besonders hoch fällt die vom ISB mitgeteilte Korrektur der Nebenkosten für angemietete Gebäude aus, diese steigen um 108 % auf insgesamt 750 T€. Die weitere Entwicklung sei nicht absehbar. Hier enthaltene Steigerungen im Personalkostenbereich, u.a. für die Bezahlung der Reinigungskräfte der Rudolf-Oetker-Halle seien von der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung nicht erfasst und würden nicht ausgeglichen.

Frau Niedermeier weist daraufhin, dass die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen rechnerisch den kompletten Ausstattungsetat eines Jahres absorbiert: Zur Finanzierung von Bühnenbildern, Dekoration, Kostümen, Werkstätten und Requisiten aller Produktionen in allen Häusern stehen den Bühnen und Orchester jährlich rund 680 T€ zur Verfügung. Die Gesamtentwicklung im Kostenbereich sei trotz Sparanstrengungen und Einnahmesteigerungen nicht kompensierbar.

Herr Klaus leitet zu den Fragen über.

Herr von der Heyden erklärt, dass ihn diese Entwicklung erschrecke, weil die Rücklage dadurch bald aufgebraucht sei. Es gebe aber Kosten, die nicht vermeidbar seien. Hierüber müsse in den Fraktionen gesprochen werden, um ggf. künftig mehr Geld für Bühnen und Orchester zur Verfügung zu stellen. Bezüglich der Übernahme der Tarifsteigerungen durch die Stadt fragt er nach, ob in der Hochrechnung alle Anteile berücksichtigt worden seien.

Frau Brockerhoff fragt, welche längerfristigen Energiesparmaßnahmen geplant seien.

Herr Ackehurst erklärt, dass er sich derzeit aufgrund der vorhandenen Rücklage noch keine Sorgen mache und man die Zeit bis zur kommenden Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung überbrücken könne. Hinsichtlich der Reinigungskosten des ISB sei es aufgrund der derzeitigen

Regelung sinnvoller, eigenes Personal einzustellen, dessen Kostensteigerungen dann über die Stadt ausgeglichen würden. Darüber hinaus sei klar, dass das Theater mittelfristig mehr Geld brauche.

Frau Niedermeier bestätigt, dass gerade die nicht vermeidbaren Kostensteigerungen das Problem seien und man für jede Initiative zur Verbesserung der Situation dankbar sei. Man gehe nun mit Unterstützung von Herrn Dr. Witthaus in Gespräche mit dem ISB. Klar sei aber auch, dass Änderungen zugunsten von Bühnen und Orchester zulasten des Ergebnisses des ISB führen. Dies sei ein strukturelles Problem. Bei Mietkosten in Höhe von 1,8 Mio. € p.a. (insbesondere ISB und Theaterstiftung) brauchen Bühnen und Orchester dennoch jede mögliche Unterstützung.

Zur Frage von Herrn von der Heyden bestätigt Frau Niedermeier, dass der Ausgleich der Personalkostensteigerungen durch die Stadt vollständig bei den Einnahmen im Tertialsbericht berücksichtigt worden sei.

Die möglichen Energiesparmaßnahmen werden kontinuierlich weiterverfolgt. Schwerpunkte seien u. a. Umrüstmaßnahmen z. B. im Bereich LED. Es werde dazu regelmäßig im BBO berichtet.

Die Veranstaltungsrücklage sei in der derzeitigen Lage von essentieller Bedeutung. Sie sei eigentlich für besondere Projekte von Bühnen und Orchester gedacht gewesen, müsse aber im Moment den normalen Betrieb mit sicherstellen. Im Rahmen der kommenden Wirtschaftsplanaufstellung werde die Entwicklung der Rücklage entsprechend berücksichtigt.

Eine mögliche Stellschraube könne die Beauftragung der Reinigungsfirma für ISB-Gebäude sein anstelle über den ISB über Bühnen und Orchester direkt zu veranlassen. Hier ließe sich ggfs. ein Aufschlag von 8,4 % vermeiden.

Herr Kulinna fragt, ob bereits alle Energiesparmöglichkeiten analysiert wurden und ob möglicherweise Instrumente wie Energie-Contracting eingesetzt werden könnten.

Frau Niedermeier erklärt, dass man an kleineren Maßnahmen im Theaterbetrieb kontinuierlich arbeite. Das Hauptthema seien aber die Gebäude. Hier seien das Stadttheater (Eigentümerin: Theaterstiftung), die Rudolf-Oetker-Halle, das Theater am Alten Markt und das Dürkopp-Gebäude (alle: ISB) mit unterschiedlichen Gegebenheiten auch beim Thema Denkmalschutz gefordert. Auch seien die Konditionen für den Energiebezug für Bühnen und Orchester nicht beeinflussbar.

Herr Dr. Witthaus erklärt zur Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung, dass diese bei ihrer Einführung bundesweite Beachtung erfahren habe. Im Bereich der Personalkosten für eigenes Personal in allen drei Tarifbereichen würden Steigerungen entsprechend berücksichtigt. Sie sei auch hinsichtlich Mindestgagen fortgeschrieben worden. Bzgl. der Sachkostensteigerungen bestehe aber eine Schlechterstellung ggü. städtischen Ämtern, da dort u. a. die Energiekosten zentral abgerechnet würden. Bei der Entstehung der Vereinbarung habe man nicht mit den aktuellen Kostenentwicklungen gerechnet. Bei der kommenden Fortschreibung werde man die Erfahrungen berücksichtigen. Vom Grundsatz her sei aber die Vereinbarung für die Stadt Bielefeld und für Bühnen und Orchester auf-

grund der beiderseitigen Planungssicherheit sehr gut.

Was die Theaterstiftung angehe, sei die Pacht zwar erhöht worden, diese werde aber wieder in entsprechende Sanierungsmaßnahmen investiert, um das Gebäude langfristig zu erhalten und energetisch weiterzuentwickeln.

Die Rücklage sei für schwankende Betriebsergebnisse vorgesehen, die entweder zu- oder abgeführt würden. Die Bezeichnung Veranstaltungsrücklage sei dabei diskussionswürdig.

Herr Klaus fasst zusammen, dass die Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung gut aber nicht krisenfest sei. Bei der Entwicklung hätte man aber die aktuelle Situation auch nicht vorhersehen können.

Der BBO nimmt den 1. Tertialsbericht zur Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 7

Nutzungsbedingungen der Rudolf-Oetker-Halle der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bühnen und Orchester

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6990/2020-2025

Frau Niedermeier erläutert die Änderungen der Nutzungsbedingungen der Rudolf-Oetker-Halle der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bühnen und Orchester, die sich u. a. aufgrund der im vergangenen Jahr beschlossenen Anpassungen der Entgeltordnung ergeben haben.

Anschließend ergeht der folgende

Beschluss:

Der Betriebsausschusses Bühnen und Orchester empfiehlt dem Rat, die Nutzungsbedingungen für Räumlichkeiten des Konzerthauses „Rudolf-Oetker-Halle“ der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld gemäß Anlage zu beschließen.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 8

Kulissengespräche: Michael Mund, künstlerischer Betriebsdirektor und Operndirektor

Herr Mund stellt sich und die Aufgabe des künstlerischen Betriebsdirektors und Operndirektors vor. Darin werden Kunst und Betrieb vereint, d. h. künstlerische, finanzielle und juristische Sachverhalte angesprochen. Da Geld und Bühnenzeiten immer knapp seien, müsse man gemeinsam Kompromisse finden. Einerseits habe man Budgetverantwortung und müsse Verträge abschließen, gleichzeitig seien Spielpläne mit Kolleg*innen zu entwerfen. Erforderlich sei eine gute Zusammenarbeit mit dem künstlerischen Betriebsbüro (KBB), in dem die Bühnenzeiten disponiert werden.

Herr Klaus fragt, wie Herr Mund an das Theater Bielefeld gekommen sei.

Herr Mund erklärt, dass er persönlicher Referent der Intendantin und später drei Jahre Betriebsdirektor an der Oper in Köln (vorher bereits an der Staatsoper in Stuttgart) gewesen sei.

In Köln habe es einen Intendant*innenwechsel gegeben. Nadja Loschky sei zu dieser Zeit an der Oper Köln mit ihrer zweiten Inszenierung tätig gewesen. Dadurch habe er erfahren, dass in Bielefeld ein künstlerischer Betriebsdirektor gesucht würde und habe sich beworben.

Herr Ackehurst fragt, ob Herr Mund als Operndirektor eine bestimmte Vision habe, die er gerne umsetzen wolle.

Herr Mund erklärt, dass für ihn zunächst der Bielefelder Weg, also die gemeinschaftliche Arbeit mit den Kolleg*innen im Vordergrund stünde. Darüber hinaus habe er neben dem Kernrepertoire eine besondere Leidenschaft für selten gespielte Werke und hier insbesondere für Werke des Belcantos, die insbesondere in Deutschland noch nicht den ihnen gebührenden Stellenwert hätten. Bielefeld habe ein mindestens deutschlandweites Renommee, sich weniger bekannten Werken zu widmen, die vom Publikum als Bereicherung wahrgenommen würden.

Björn Klaus

Lars Breder